

LEHRGANG

„INTERRELIGIÖSE KOMPETENZ“

Indigene Religionen, Judentum, Christentum und Islam
Hinduismus, Buddhismus, Chinesische Religion

Der Lehrgang "Interreligiöse Kompetenz" ist ein gemeinsames Produkt der Geschäftsstelle Stiftung WELTETHOS Schweiz (www.weltethos.org) und des Lassalle-Haus Bad Schönbrunn (www.lassalle-haus.org). Nach mehrjähriger Erfahrung der Lehrgangsleitung in der Erwachsenenbildung zu interreligiöser Kompetenz wird der vorgelegte Lehrgang 2006/07 in dieser Form zum ersten Mal angeboten. Das Konzept wird laufend weiter entwickelt.

Ausgangslage

Religionssoziologisch betrachtet haben zwei Faktoren die gesellschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte stark geprägt: Erstens ist die Säkularisierung mit ihrem Zurückdrängen der einstigen Bedeutung der christlichen Kirchen und der traditionellen Religionsformen in Europa von einer neuen Rückkehr des Religiösen abgelöst worden. Spirituelle Bewegungen und Fundamentalismus sind Formen, worin sich das Religiöse wieder identitätsstiftend und sozialrelevant zeigt. Zweitens ist die Völkergemeinschaft dabei, durch die globalen Entwicklungen im Bereich der Medien, der Wirtschaft und der Politik zu einer Weltgesellschaft zusammenzuwachsen. Dabei begegnen sich Menschen verschiedener Kulturen und Gläubige verschiedener Religionen: Sie haben sich in multikulturell und religiös plural gewordenen Gesellschaften neu zu verorten. Ihr friedliches Zusammenleben wird nur gelingen, wenn Menschen verschiedener Traditionen sich im Dialog aufeinander einlassen, die andern und sich selber besser verstehen lernen und konstruktiv an einer vielfältigen Weltgesellschaft arbeiten.

Angesichts dieser Ausgangslage sind interkulturelles Lernen, interreligiöse Dialogkompetenz und Pluralismusfähigkeit mehr als nur modische Schlagworte, sondern notwendige Ressourcen, die es sich in der Form von interkultureller und interreligiöser Sensibilität anzueignen gilt. Im multikulturellen und religiös pluralen Alltag unserer Gesellschaft ist das eigene Weltbild und die eigene Identität nicht mehr situationsgerecht lebbar, ohne den Blick auf die Weltreligionen, bzw. andere religiöse Bekenntnisse. Wer zudem andere zu Menschen einer globalisierten Weltgesellschaft sensibilisieren will, muss selber konkrete Schritte der Begegnung und des Dialogs eingeübt und reflektiert haben. Interreligiöse Kompetenz und Sensibilität sind weit über die traditionellen religiösen Institutionen hinaus in sozialen und kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Kontexten von Bedeutung.

Allgemeine Zielsetzung

Der "Interreligiöse Kompetenz" vermittelt theoretische Kenntnisse, praktische Erlebnisse, konkrete Begegnungen und methodische Fertigkeiten zur Einführung, Vermittlung und Umsetzung eines interreligiös-interkulturellen Dialoges zwischen Gläubigen verschiedener Weltreligionen. Der Lehrgang bietet die Chance, den spirituellen Reichtum in verschiedenen Religionen zu erfahren sowie das Eigene neu wahrzunehmen und im Spiegel des Fremden tiefer zu verstehen. Stammes- bzw. Indigene Religionen, Judentum, Christentum und Islam sowie Hinduismus, Buddhismus und die chinesische Religion werden erschlossen durch

- Vermittlung interreligiöser Bildung zu Weltreligionen (Information: ästhetische Ebene)
- Förderung des Dialogs zwischen Bekennenden verschiedener Weltreligionen (methodisch-didaktische Fertigkeiten: affektive und kognitive Ebene)
- Einführung ins Entwicklungsmodell interkultureller und interreligiöser Sensibilität sowie ins Projekt Weltethos (Handlungsorientierung und Motivation zur Konfliktbewältigung: sprachliche und handlungsbezogene Ebene)
- Teilhabenlassen an der je eigenen und spezifischen religiösen Erfahrung und am geistlichen Leben (solidarische Haltungen: spirituelle Ebene)

Die Nachhaltigkeit des Lehrganges soll durch ein Projektkonzept erhöht werden.

Inhaltliche Ausrichtung

Die einzelnen Religionen sollen in ihrer Vielgestaltigkeit erfasst werden: Weltanschauung, Ethik, Rituale, soziale Formen und persönliche Spiritualität werden bei jeder Religion berücksichtigt. Zudem wird der Umgang mit dem Andern eingeübt, die Dialogfähigkeit gefördert und für eine Dynamik der Identitätsentwicklung sensibilisiert. Wichtige Themen des Lehrgangs sind ausserdem:

- Kompetenzmodell
- Klärung zentraler Begriffe interreligiöser Bildung
- Grundüberzeugungen, Prinzipien und Weisungen des Projektes Weltethos
- Körpersprache, Alltagssprache und religiöse Sprache
- Entwicklung der eigenen vielschichtigen Identität
- Entwicklung interpersonaler und interreligiöser Sensibilität
- Religiöse Weltbilder und Weltanschauungen
- Kennen lernen sakraler Orte wie Synagoge, Kirche, Moschee und Tempel
- Begegnung mit Vertretern und Vertreterinnen aus Judentum, Christentum und Islam sowie Hinduismus, Buddhismus und Chinesische Religion

Der Lehrgang ist dem von Professor Hans Küng vorgelegten „Projekt Weltethos“ und seinen vier Grundüberzeugungen und Grundweisungen verpflichtet. Sie wurzeln im Prinzip der Humanität und der Goldenen Regel als Basisethik. Heute sind sie interkulturell und global anerkannt. Der Lehrgang vermittelt die Ressourcen, sie kompetent umzusetzen.

Vision:

1. Kein Friede zwischen den Nationen ohne Friede zwischen den Religionen!
2. Kein Friede zwischen den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen!
3. Kein Dialog zwischen Religionen ohne globale ethische Standards!
4. Kein Überleben unseres Globus ohne ein globales Ethos, ein Weltethos, getragen von religiösen und nicht-religiösen Menschen!

Prinzipien:

1. Menschenwürde: Jeden Menschen menschlich behandeln
2. Goldene Regel: Was du willst, dass man dir tu', das tue auch dem Andern.

Grundweisungen:

1. Verpflichtung auf eine Kultur der Gewaltlosigkeit und Ehrfurcht vor allem Leben
2. Verpflichtung auf eine Kultur der Solidarität und eine gerechte Wirtschaftsordnung
3. Verpflichtung auf eine Kultur der Toleranz und ein Leben in Wahrhaftigkeit
4. Verpflichtung auf eine Kultur der Gleichberechtigung und die Partnerschaft von Mann und Frau

Didaktische Gestaltung

Der Lehrgang ist aufgeteilt in sieben Module von insgesamt 21 Kurstagen (7 x 3 Tage) und umfasst 160 Kursstunden sowie 40 Stunden Eigenarbeit an einem Projektkonzept. Er dauert von April 2006 bis März 2007 (Module 1 – 7) und schliesst im April 2007 ab mit einer 2-tägigen Präsentation der Konzeptarbeiten (10 Stunden). Total beläuft sich der Lehrgang auf etwas mehr als 210 Kursstunden. Es werden dafür 7 Credits gemäss ECTS (European Credit Transfer System) verliehen.

Theoretische Inputs durch die Kursleitenden im Plenum wechseln ab mit Arbeiten in Gruppen, Begegnungen Andersgläubiger und Übungen aus der eigenen Praxis sowie Arbeiten am Konzept des eigenen Umsetzungs-Projektes. - Das individuelle und selbständige Lernen wird durch die Auseinandersetzung mit Texten und direkten Begegnungen und verschiedenen methodischen Modellen unterstützt.

Im Verlaufe des Lehrgangs konzipieren die Teilnehmenden ein eigenes Projekt zur Umsetzung ihrer neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Lebens- und Berufsalltag. Diese eigene Projektarbeit erlaubt eine Vertiefung der behandelten Themen und ermöglicht den nachhaltigen Transfer in die Praxis. Einzelcoachings bzw. Beratungen von Drittpersonen sind ausserhalb des Lehrgangs gesondert zu vereinbaren und zu finanzieren.

Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an Erwachsene, die sich in ihrem eigenen und im beruflichen Leben für Religionen und deren Vermittlung interessieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befinden sich idealerweise in einem Projekt interreligiös-interkultureller Bildung, bzw. planen solche Projekte für die Zukunft. Der Lehrgang ist so konzipiert, dass die darin erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zumindest teilweise bereits während der Ausbildung direkt umgesetzt werden können. Institutionen, die im interreligiösen und interkulturellen Bereich arbeiten, sind eingeladen, ihre Lehrgangs-Teilnehmenden zu mandatieren und gegebenenfalls auch (mit-) zu finanzieren.

Anerkennung und Weiterführung

Eine Teilnahmebestätigung seitens des Lassalle-Hauses Bad Schönbrunn und der Stiftung Weltethos erhält, wer an allen Modulen teilgenommen sowie eine schriftliche Arbeit zu einem Projekt der interreligiösen Bildung konzipiert hat.

Organisatorisches

Anmeldung

Definitive Anmeldung für den Lehrgang: mit dem Anmeldeantrag bis **31. Januar 2006** an:

Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach / Zug

Tel.: 041-757-14-14, Fax: 041-757-14-13

e-mail: info@lassalle-haus.org <http://www.lassalle-haus.org>

Die Anmeldungen, die verbindlich sind, werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. - Die Mindestzahl der Teilnehmenden beträgt 15 Personen. 10 weitere Teilnehmende können für ein einzelnes Modul hinzukommen.

Lehrgangsleitung

- Guido Baumann, lic. phil., M. A. und M. Sc., Philosoph, Theologe und Erwachsenenbildner, Geschäftsführung der Stiftung Weltethos Schweiz, Luzern
- P. Toni Kurmann SJ, Mag. theol., Master in Social Development Manila, Direktion der Jesuiten-Mission Schweiz, Zürich
- P. Dr. Christian M. Rutishauser SJ, Leitung Bildungsbereich, Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, Edlibach / ZG; Lehrbeauftragter für Judaistik an der Hochschule für Philosophie in München und an der Universität Gregoriana in Rom

Beirat

Der Lehrgang wird fachlich begleitet von einem Beirat mit folgenden Mitgliedern:

- Günther Gebhardt, Dr. theol., wissenschaftlicher Projektkoordinator der Stiftung Weltethos, Tübingen, Deutschland
- Christian J. Jäggi, Dr. phil., Institut für Kommunikationsforschung, Meggen
- Guido Estermann, Beauftragter Religion, Bildungsdirektion des Kt. Luzern
- Peter Wittwer, Dr. theol., Pfarrer der Predigerkirche Zürich, Mitglied des Zürcher Forums für Religionen

Kursort

Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach

Tel.: 041-757-14-14, Fax: 041-757-14-13

Kosten

Die Kosten für den Lehrgang betragen Fr. 4'500.-- inkl. Lehrgangsunterlagen und Teilnahmebestätigung. Die Vollpension im Einzelzimmer kostet im Lassalle-Haus Fr. 230.- Fr. (pro Modul).

Die Kurskosten können in zwei Raten von Fr. 2'500 und Fr. 2'000 beglichen werden: Die erste Rate wird per 15. März 2006 fällig, die zweite per 15. September 2006.

Informationen:

Für weitere Informationen über den Lehrgang wenden Sie sich bitte an:

Guido Baumann
Geschäftsführung Stiftung Weltethos CH
Brambergstrasse 33, 6004 Luzern
Tel.: 041-241 17 07, Fax: 041-241 17 08
e-mail: guido.baumann@datacomm.ch

Christian M. Rutishauser
Bildungsleiter Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn,
6313 Edlibach ZG
Tel.: 041-757 14 14, Fax: 041-757 14 13
e-mail: christian.rutishauser@lassalle-haus.org

Aufbau Praxismodule/Lehrgang „Interreligiöse Kompetenz“

1	Indigene Religionen 21. – 23. April 2006 Freitag, 9.30 – 21.30 Uhr Samstag, 9.00 – 21.30 Uhr Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr	Ort: Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsmodell interreligiöser Sensibilität und Identität • Phänomen Religion/Religiosität in einer globalisierten Welt • Weltsicht, Weltbild, Weltanschauung • Dialog- und Kommunikationsmodelle • Film „Anna und der König“
2	Judentum 16. – 18. Juni 2006 Freitag, 9.30 – 21.30 Uhr Samstag, 9.00 – 21.30 Uhr Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr	Ort: Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn <ul style="list-style-type: none"> • Religion der Tora • Synagoge in Zürich • Musical-Video „Anatevka“
3	Christentum 18. – 20. August 2006 Freitag, 9.30 – 21.30 Uhr Samstag, 9.00 – 21.30 Uhr Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr	Ort: Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn <ul style="list-style-type: none"> • Nachfolgereligion • Einsiedeln mit Choral/Musik / Bibliothek • Video „Brother Sun and Sister Moon“
4	Islam 27. – 29. Oktober 2006 Freitag, 9.30 – 21.30 Uhr Samstag, 9.00 – 21.30 Uhr Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr	Ort: Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn <ul style="list-style-type: none"> • Buchreligion • Moschee in Emmenbrücke • Kalligraphie
5	Hinduismus 1. – 3. Dezember 2006 Freitag, 9.30 – 21.30 Uhr Samstag, 9.00 – 21.30 Uhr Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr	Ort: Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn <ul style="list-style-type: none"> • Manifestationen des Göttlichen • Tempel in Gisikon • Indischer Tanz
6	Buddhismus 2. – 4. Februar 2007 Freitag, 9.30 – 21.30 Uhr Samstag, 9.00 – 21.30 Uhr Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr	Ort: Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn <ul style="list-style-type: none"> • Selbsterlösung • Thai-Tempel in Gretzenbach • Buddhistische Liturgie
7	Chinesische Religionen 16. – 18. März 2007 Freitag, 9.30 – 21.30 Uhr Samstag, 9.00 – 21.30 Uhr Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr	Ort: Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn <ul style="list-style-type: none"> • Religion der Einheit • Shinto Tempel • Meditation Tai-Ji
8	Zusatzmodul: Präsentationen 2 Tage im April 2007 Freitag, 9.30 – 21.30 Uhr Samstag, 9.00 – 21.30 Uhr Sonntag 9.00 – 16.00 Uhr	Ort: noch offen <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Projektarbeiten • Fragen der Umsetzung